



**Zur Person**

**Caroline Erb** ist Diplom-Psychologin mit einer Zusatzausbildung zur Klinischen Gesundheitspsychologin. **Seit 2007** ist Caroline Erb für die Online-partnersuche-Plattform „Parship“ tätig.



lernen Sie jemanden in Ihrem Lieblingscafé kennen.

**Was würden Sie jenen raten, die dem Daten abgeschworen haben?**

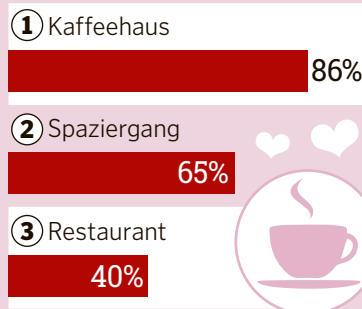
Dann ist es auch gut, Pause zu machen. Es ist generell wichtig, darauf zu achten, was einem wirklich guttut. Man sollte sich nur nicht entmutigen lassen. Oft muss man viele Frösche küssen, um den Prinz zu finden. Wenn man den Druck rausnimmt und die Erwartungshaltung runterschraubt, passiert es mit der Liebe oft automatisch.

**Stimmt, warum eigentlich?**

Weil man diese Lockerheit dann auch ausstrahlt. Außerdem muss es bei der Online-partnersuche ja nicht immer die große Liebe sein. Es hilft ja schon, Gleichgesinnte zu finden, mit denen man unverbindlich ins Theater gehen kann.

Quelle: Parship, Grafik: Pelizzari **KLEINE ZEITUNG**

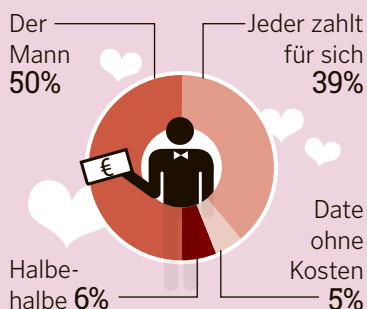
**Welche Orte würden Sie persönlich für ein erstes Date empfehlen? (Top 3)**



**Rosenkriege oder Krankheiten** FOTOLIA

haben zwei Kinder und einen Job. Wo lernt man denn da heutzutage noch leicht jemanden kennen? Man hat einen fixen Freundeskreis, in der Arbeit kennt man alle und abends kann man nicht mehr so viel ausgehen. Ich sehe die Onlinepartnersuche als eine Erweiterung und Chancenmaximierung, jemanden zu finden, der gut zu einem passt. Aber das eine schließt das andere nicht aus. Sie können online registriert sein und morgen

**Wer sollte Ihrer Meinung nach beim ersten Date die Rechnung übernehmen?**



**BEZIEHUNGS COACH**

**Neue Liebe, altes Problem**

**DER FALL.** Ich hatte vor drei Jahren mein Coming-out und lebe seitdem mit einer Frau zusammen. Ich dachte, wenn ich den Partner und auch die Seiten wechsle, wird alles besser. Doch meine Partnerin ist genauso dominant, wie mein Ex-Mann es war. **(Irmgard S.)**



**Sabine und Roland Bösel**  
Beziehungsberater

**Liebe Irmgard!**

Dieses Phänomen sehen wir oft: Paare trennen sich, nehmen aber das Problem mit in die nächste Beziehung. Dieses Phänomen zeigt am deutlichsten, warum es in einer Beziehung eigentlich geht: nämlich darum, an den Herausforderungen, die das Beziehungsleben einem stellt, zu wachsen.

Wenn die Dominanz Ihr heikles Thema ist, dann hat das einen Grund. Vielleicht erkennen Sie Parallelen in Ihrem Elternhaus, denn sehr oft wiederholen wir den Machtkampf der Eltern in unserer eigenen Beziehung. Wenn Sie als Kind beobachtet haben, dass Ihre Mutter sehr dominant war und Ihr Vater darunter gelitten hat, dann haben Sie wohl eine Loyalität zu Ihrem Vater entwickelt, indem Sie sich seine passive, ruhige Art angeeignet haben. Nun wiederholt sich das Muster in Ihren Beziehungen, und zwar so lange, bis Sie es auflösen können.

Umso wichtiger ist, dass Sie sich mit Ihrer Partnerin darüber austauschen. Überlegen Sie gemeinsam: Welchen dominanten und welchen sich unterwerfenden Personen sind Sie privat und beruflich schon begegnet? Was lösen diese in Ihnen aus? Von außen wirkt Dominanz oft aggressiv, doch sie sorgt auch für Bewegung. Passives Verhalten beruhigt, führt aber auch zu Stillstand. Suchen Sie das Gespräch aber nicht, um einander Vorwürfe zu machen oder einen „Sieger“ zu finden. Damit verlieren Sie beide. Versuchen Sie, sich noch besser kennenzulernen, um eine neue Ebene der Gemeinsamkeit zu erreichen.

**Sabine und Roland Bösel** beraten gemeinsam seit Jahrzehnten Paare. Bücher: „Leih mir dein Ohr und ich schenk dir mein Herz“ und „Warum haben Eltern keinen Beipackzettel?“. [www.boesels.at](http://www.boesels.at)